

**Wer übernachten möchte, muss
sich um ein Zimmer bemühen.
Zimmer in Alsheim am Rhein**

Weingut Ernst und Helga Eicher

Weingut Hermann Eicher, Bachstr. 7
T 06249-4128

Gästehaus Breth, Bachstr. 15,
T 06249- 4553

Marga Kern, Bachstr. 25,
T 06249-4632

Hans Paul Junken, Drei-Mohren-Hof,
T 06249-5212

Hotel Hubertushof T 06249-5095,
DZ ca. 60 EUR (ab 2 Nächten ca. 30,-
€), EZ 30.- € (Preise bitte erfragen)

Nachbargemeinde:

Karl-Heinz Helwig,
Friedrich-EbertStr.6
67578Gimbsheim, T 06249-5545

Uwe Klemann, Hauptstr. 2,
67578 Gimbsheim, T 06249-4301

**Das Weingut Eicher sorgt für
Essen und Trinken zu zivilen
Preisen. Anmeldung zum
Essen erforderlich**

**Weitere Informationen:
www.freidenker-hessen.de**

Anmeldung

**Deutscher Freidenker-Verband
Monika Krotter-Hartmann
mkh@freidenker.de**

**DFV-Hessen
Landesvorsitzender:
Willi Schulze-Barantin
dfv-hessen@freidenker.org**

**DFV-Rheinland-Pfalz/Saar
Karin Gottlieb
55743 Idar Oberstein
Frinkenstr. 9
Tel: 06781-1685
E-Mail dfv-rps@t-online.de**

Programm

**Freitag ab 17:00 Uhr:
Treffpunkt im Weingut Eicher**

**Samstag ab 10:30 Uhr:
Bericht aus dem Donbass**

**Samstag ab 11.30 Uhr:
Seminar mit Rügemer**

**Sonntag um 13 Uhr:
Ende des Seminars**

Kosten

Beitrag 10.—€, Ermäßigt: 5.-€

Wochenendseminar des Freidenkerverbandes

**Samstag:
Herrscher und Vasallen**

**Sonntag:
Flüchtlinge und
Imperialismus**

**im Gemeindehaus Alsheim
Kesselgasse 2, 67577 Alsheim**

**Freitag, den 21.10.16
bis
Sonntag, den 23.10.16**



Werner Rügemer

www.werner-ruegemer.de

www.arbeitsunrecht.de

Zum Thema: Herrscher und Vasallen

Die USA haben den 1. Weltkrieg, durch den sie nicht gefährdet waren und sich nicht verteidigen mussten, durch ihr Eingreifen erst zum Weltkrieg gemacht. Spätestens seit Beginn des 20. Jahrhunderts hatten sich die USA selbst zu einer imperialistischen Großmacht entwickelt - Eroberung Mittel- und Südamerikas, der Karibik, der Philippinen und mehrerer Inseln, Bildung von Kolonien, Einsetzung von Diktatoren und Kollaboration mit einheimischen Eliten. So standen sie in Konkurrenz mit den europäischen imperialistischen Staaten. Durch den 1. Weltkrieg drehten die USA ihre Verschuldung bei europäischen Banken um, danach waren die europäischen Verbündeten Frankreich, Großbritannien, Italien und Belgien in den USA verschuldet. In den 1920er und 1930er Jahren nutzte der Sieger seine Stellung für Investitionen in Europa, für die Förderung von Rechtskräften und Faschisten (Mussolini, Hitler, Franco) und bereitete, nicht zuletzt durch den Beitrag zur schnellen und hochtechnologischen

Aufrüstung NS-Deutschlands, den 2. Weltkrieg vor.

Die Koalition mit der Sowjetunion war nur ein taktisches Manöver, die Bekämpfung des Sozialismus war seit der US-Invasion 1919-1920 gegen die Sowjetrepubliken das durchgängige Leitmotiv. Diese militärische, unternehmerische und politische Politik setzte der Sieger des 2. Weltkriegs danach bis heute in verstärktem, auch wandlungsfähigem Stile fort. Der von den USA zunächst gegründete Teilstaat BRD wurde, zulasten der bisherigen Alliierten Großbritannien und Frankreich, zum wichtigsten Vasall in Europa aufgebaut.

(Weiterlesen auf:

<http://ruegemer.freidenker-hessen.de>)

Zum Thema: Flüchtlinge und Imperialismus

Die Fluchtursachen bildeten sich nicht erst in der historischen Phase seit dem Ende des Sozialismus oder mit der so-

nannten Globalisierung. Die kolonialistischen Praktiken der Weltmächte Großbritannien, Frankreich, Deutschland, USA, auch der kleineren Staaten Spanien, Österreich, Niederlande, Belgien, Portugal und Italien seit dem 19. Jahrhundert wirken bis heute nach. Sie brachten mit Rohstoffaneignung, Arbeitskräfteausbeutung, Korruption der Eliten und gleichzeitiger Vernichtung von Emanzipationsbewegungen die Unterentwicklung. Und sie bereiteten seit dem 2. Weltkrieg Voraussetzungen hervor für die neuerliche imperialistische Durchdringung zahlreicher Staaten, auch neu emanzipierter Nationalstaaten.

Die weitere Unterentwicklung Afrikas und der arabischen Welt nach dem 2. Weltkrieg geht vor allem auf die imperiale Politik der USA zurück. Mit der sogenannten Globalisierung und dann erst recht mit dem Zusammenbruch der sozialistischen Staaten ging diese Entwicklung in eine neue Runde, die keineswegs beendet ist.

(Weiterlesen auf:

<http://ruegemer.freidenker-hessen.de>)